

# Evolution des Menschen. Evolution und Erkenntnis

## Inhalt

<b>1.</b>	<b><i>Einleitung: Wozu Philosophie in der Biologie?</i></b> .....	<b>7</b>
<b>2.</b>	<b><i>„Erkenntnis“ – Was ist das?</i></b> .....	<b>10</b>
2.1	Roa, der Kolkrabe .....	10
2.2	Roa, der Alltagsverstand .....	11
2.3	Roa, der Naturwissenschaftler .....	13
2.4	Roa, der Wissenschaftstheoretiker .....	14
2.5	Roa, der transzendente Erkenntnistheoretiker .....	15
2.6	Roa, der evolutionäre Erkenntnistheoretiker .....	16
2.7	Roa, das Objekt der Verhaltensbiologie .....	17
<b>3.</b>	<b><i>Einführung in die Probleme der philosophischen Erkenntnistheorie</i></b> .....	<b>20</b>
3.1	Ein philosophischer Streifzug von der Antike bis zur Neuzeit .....	20
3.1.1	Die platonische Erkenntnislehre – die Ideen als Quellen des Wissens .....	20
3.1.2	Von ARISTOTELES bis KANT .....	23
3.1.2.1	ARISTOTELES‘ Abbildrealismus .....	23
3.1.2.2	Der Nominalismus .....	24
3.1.2.3	DESCARTES – Dualismus und dogmatischer Rationalismus .....	26
3.1.2.4	Zwei Vertreter des Empirismus: J. LOCKE und D: HUME .....	30
3.2	Der Kritizismus KANTS .....	33
3.2.1	Die Urteilsformen .....	33
3.2.2	Wie sind synthetische Urteile a priori möglich? .....	35
3.2.3	KANTS Antwort auf die Frage: Was kann ich wissen? .....	38
3.3	Eine neue Ontologie – N. HARTMANN .....	42
3.4	Moderne Wissenschaftstheorie .....	44
<b>4.</b>	<b><i>Einführung in die Probleme der evolutionären Erkenntnistheorie</i></b> .....	<b>46</b>
4.1	LORENZ: Leben als Erkenntnisvorgang .....	46
4.1.1	Die Kernthesen der evolutionären Erkenntnistheorie von Konrad LORENZ .....	46
4.1.1.1	A priori ist gleich angeboren .....	47
4.1.1.2	„Erscheinung“ und „Ding an sich“ stehen zueinander in dem realen Verhältnis der Widerspiegelung .....	47
4.1.1.3	Ontogenetisch a priori ist gleich phylogenetisch a posteriori .....	48
4.1.1.4	Der hypothetische Realismus ist die grundlegende Erkenntnistheorie des Naturforschers .....	49
4.1.1.5	Leben ist Lernen, Evolution ein Erkenntnisvorgang .....	50
4.1.1.6	Das evolutiv Neue entsteht durch Integration von Untersystemen und Rückkopplung: Fulguration .....	51
4.1.1.7	Hypothesen sind Gestalten .....	51
4.1.1.8	Die Identität von Leib und Seele .....	52
4.1.2	Die Wurzeln des begrifflichen Denkens .....	53
4.1.2.1	Die abstrahierende Leistung der Wahrnehmung .....	53

4.1.2.2	Die zentrale Repräsentation des Raumes, die Einsicht und die Denkform Kausalität.....	54
4.1.2.3	Willkürbewegung und Raumwahrnehmung .....	56
4.1.2.4	Neugierverhalten und Selbstexploration .....	57
4.1.2.5	Der Übergang von einer Seinsschicht zur anderen .....	58
4.2	RIEDL: Von der Evolutionstheorie zur Erkenntnistheorie .....	60
4.2.1	Der Ausgangspunkt: Die Systemtheorie der Evolution .....	61
4.2.2	Die Erkenntnisfragen .....	62
4.2.2.1	Die Kernthese.....	62
4.2.2.2	Beispiel: evolutionäre Systembedingung Hierarchie .....	63
4.2.2.3	Der ratiomorphe Apparat – ein System von Hypothesen.....	65
4.2.2.4	Die Hypothese von der Ursache.....	66
4.2.2.5	Induktion, Heuristik und Wissensgewinn als Kreisprozeß .....	67
4.3	POPPER: Ein evolutionärer Entwurf des Erkenntnisfortschrittes .....	71
4.3.1	Wie löst POPPER das Induktionsproblem? .....	71
4.3.1.1	Erkenntnistheorie des Alltagsverstandes.....	72
4.3.1.2	HUMES Induktionsproblem und seine Lösung .....	72
4.3.1.3	POPPERS Lösung des logischen Induktionsproblems .....	73
4.3.1.4	POPPERS Lösung des psychologischen Induktionsproblems.....	75
4.3.2	Evolution und Wissenschaftstheorie .....	76
4.3.3	Die Drei-Welten-Theorie: eine trialistische Erkenntnistheorie.....	79
4.3.4	KANTS vordarwinistische und POPPERS nachdarwinistische Erkenntnisphilosophie .....	81
4.3.4.1	„Realität“ bei POPPER und KANT .....	82
4.3.4.2	Allgemeiner Vergleich der Erkenntnisphilosophie von POPPER und KANT .....	84
4.4	VOLLMER: Die Synopse einer evolutionären Erkenntnistheorie.....	85
4.4.1	Der hypothetische Realismus in der Erkenntnistheorie .....	85
4.4.1.1	Das Trilemma der Vernunft – ein möglicher Zugang zur evolutionären Erkenntnistheorie .....	85
4.4.1.2	Die Postulate wissenschaftlicher Erkenntnis .....	87
4.4.2	Empirische Grundlagen der evolutionären Erkenntnistheorie .....	89
4.4.3	Die Lösung des Passungsproblems .....	89
4.4.4	Die Welt der mittleren Dimensionen: Der Mesokosmos .....	92
4.4.5	Die Kausalität – ein Beispiel für ein phylogenetisches Aposteriori mit dem Charakteristikum Energieübertragung .....	93
4.4.6	Die evolutionäre Erkenntnistheorie – eine neue kopernikanische Wende .....	94
4.5	Wegbereiter und Vorläufer einer evolutionären Erkenntnistheorie .....	95
5.	<b><i>Philosophische Kritik und Klärungen</i></b> .....	<b>99</b>
5.1	Ein erster Überblick über die Einwände .....	99
5.2	Klärung einiger transzendentalphilosophischer Zentralbegriffe .....	101
5.3	Ist die evolutionäre Erkenntnistheorie eine neue Philosophie?.....	103
5.3.1	Die Position der evolutionären Erkenntnistheorie zwischen Philosophie und Einzelwissenschaften .....	103
5.3.2	Argumente einer logisch operierenden Wissenschaftstheorie .....	105
5.3.3	Argumente einer transzendentalphilosophischen Erkenntnistheorie .....	107
5.4	Die tatsächliche oder vermeintliche Zirkularität der evolutionären Erkenntnistheorie .....	108
5.4.1	Der Rechtfertigungszirkel .....	108
5.4.2	Die Subjektvergessenheit der evolutionären Erkenntnistheorie .....	111
5.5	Der Wahrheitsbegriff der evolutionären Erkenntnistheorie .....	112

5.6	Information und Handlung in einer Erkenntnistheorie .....	116
5.6.1	Die evolutionäre Erkenntnistheorie erfordert eine Informations- und Handlungstheorie..	116
5.6.2	Vom Informationsbegriff zum Handlungsschema .....	118
<b>6.</b>	<b><i>Exkurse</i></b> .....	<b>123</b>
6.1	Exkurs 1: Gehirn und Geist: Standpunkte und Probleme .....	123
6.2	Exkurs 2: Biologische Analogien in der Erkenntnistheorie – Darwinismus und Falsifikationismus .....	127
<b>7.</b>	<b><i>Ein Dialog statt Rückblick und Zusammenfassung</i></b> .....	<b>131</b>
<b>8.</b>	<b><i>Quellennachweis und Literatur</i></b> .....	<b>136</b>
<b>9.</b>	<b><i>Glossar</i></b> .....	<b>142</b>
<b>10.</b>	<b><i>Quellentexte</i></b> .....	<b>149</b>
<b>11.</b>	<b><i>Register</i></b> .....	<b>212</b>